

Haushaltsplanentwurf 2009

Veränderungsantrag der Fraktion UWG-ME

	Nr.	Bezeichnung	Ausschuss
Produktbereich	07	Gesundheitsdienste	Kreistag
Produkt	07.01.02	Gesundheitsbezogene Hilfen...	Behinderte/Gesundheit

Ziel(e) (Neu):

Aufbau eines kreisweiten Frühwarnsystems zum Schutz des Kindeswohles

Leistungsdaten und Kennzahlen (Neu):

	<input type="checkbox"/> Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Finanzplan
	<i>Nur soweit Veränderungen gegenüber dem Ergebnisplan bestehen, ist der Finanzplan gesondert aufzuführen.</i>	
Seite		
Zeile		
Investition (Bezeichnung)	-----	
Sperrvermerk	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
HH-Vermerk	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Beträge in €	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
Planansatz (alt)								
Ansatz (neu)	100.000,00							

Antrag:

Der Landrat wird gebeten, mit den Städten des Kreises, den Jugendämtern, Sozialämtern, den ortsansässigen Hebammen, Frauenärzten, (Kinder)ärzten, Geburtskliniken, Krankenhäusern, dem Kinderschutzbund, den Wohlfahrtsverbänden und all den Kräften und fachkundigen Organisationen und Personen (z.B. Erzieherinnen, Heilpädagogen, Sozialarbeiter) zusammenzuarbeiten, um ein kreisweites, flächendeckendes Frühwarnsystem zum Schutz des Kindeswohles aufzubauen. Ziel muss es sein, den höchstmöglichen Standard in allen Städten gleichermaßen einzuführen. „Haushaltsschwächen“ einzelner kreisangehöriger Städte sind zu überbrücken. Hierbei sind auch Landeszuschüsse und Zuschüsse, z.B. NRW-Stiftung Wohlfahrtspflege, zu prüfen.

Begründung:

Aus vielen Teilen Deutschlands häuften sich in den letzten Monaten die Meldungen über stark vernachlässigte Kinder. In verwaorsten Wohnungen wurden ausgehungerte Kinder aufgefunden. Sie hatten noch Glück. Es gab aber auch Meldungen über Todesfälle, über Kinder, die sterben mussten, weil ihre Eltern

sie im Stich ließen oder gar misshandelten. Manche dieser Fälle ereigneten sich trotz Beobachtung des zuständigen Jugendamtes. Es gab Lücken im Sozialsystem mancher Stadt. Vielerorts taucht deshalb seit Monaten die Frage auf: Hätte so etwas auch bei uns passieren können?

Die meisten Städte im Kreisgebiet haben daraufhin ihre Strukturen überprüft und Systeme, angelehnt an das sog. Dormagener Modell oder an ähnliche Modelle, eingeführt oder beabsichtigen, dies kurzfristig zu tun. Das „Babybegrüßungspaket“ ist in aller Munde. In einigen Städten könnte aber die augenblickliche Haushaltssituation zu Verzögerungen führen, weil es sich bei der hier beantragten Maßnahme um eine freiwillige Leistung handelt.

Das Thema ist aber zu wichtig und die Folgen zu gravierend, um es nicht in allen Städten im Kreisgebietes mit gleicher Wertigkeit vorzuhalten.

Zur inhaltlichen Untermauerung und als Anregung, welche weiteren Möglichkeiten es in der Sache gibt, ist diesem Antrag ein Pressebericht vom 01.11.2008 aus der Rheinischen Post, Ausgabe Hilden, beigelegt.

.....

Horzella